

Klassik am Patscherkofel

InnStrumenti bespielte den Hausberg mit einem bergaffinen Programm

Das Du hat uns InnStrumenti-Direkt Gerhard Sammer in seiner launigen Moderation zwar (noch) nicht angeboten, gefühlt waren wir ohnehin alle auf Du und Du. Kein Wunder, bei einem derart beeindruckenden Setup, wo man zunächst jeden zurückgelegten Höhenmeter ehrfürchtig durch 70 Millionen teilt, um sich dann, oben angelangt, auf selbst mitgebrachten Campingstühlen nahe der Bühne oder überhaupt ganz malerisch zwischen den Almrosen niederzulassen.

Die Seegrube hatte sich dem Orchester für sein „Klassik am Berg“-Debüt im letzten Jahr ja wettertechnisch versagt, vermutlich um Innsbrucks Hausberg den Vortritt zu lassen. Der zeigte sich Samstagabend von seiner stimmungsvollsten Seite, mit orangerotem Sonnenuntergang wie sternklarem Himmel. InnStrumenti wollte da naturgemäß nicht nachste-



Musik vor beeindruckender Kulisse: InnStrumenti Samstagabend am Patscherkofel.

Foto: Wolfgang Lackner

hen und revanchierte sich mit einem entsprechend bergaffinen Programm, das uns mit Mozarts Nachtmusik fein akzentuiert einstimmte und schließlich mit der Eduard-Strauss-Polka „Bahn frei“ bestens gelaunt wieder nach Hause entsandte. Den Mittelteil beider Konzerthälften

dominierten dabei die herrlich abgründigen Arrangements des Alpinklang-Trios Jütz, das Volksmusikmelodien immer wieder durch jäh hereinbrechende Jazz- und Neue-Musik-Anklänge virtuos unterwandert. Fortsetzung folgt – hoffentlich.

Von Christine Frei